

Informationen

Liebe Mitarbeiter:innen des Instituts und weitere Interessierte am Thementag,

die Leitung des Instituts für Pädagogik und Didaktik im Elementar- und Primarbereich, Mitarbeitende aus dem Arbeitsbereich Sachunterricht Sozialwissenschaften und der Fachschaftsrat der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät laden Sie hiermit herzlich zum Thementag „Für eine wehrhafte Demokratie – Selbstverständnisse an der Hochschule diskutieren“ ein.

Die vom Senat am 20. Februar 2024 beschlossene Leipziger Erklärung trägt den Titel „Universität Leipzig gegen Demokratiefeindlichkeit und Rechtsextremismus: Für akademische Freiheit, Menschenrechte und Demokratie“. Auf der Basis dieser Stellungnahme wollen wir den Diskurs aufgreifen, für unser Institut inhaltlich konkretisieren und mit Haltung füllen. Der Thementag ist eine Auftaktveranstaltung des Instituts zur Gründung einer AG „Entwicklung eines Positionspapiers“. Weitere Veranstaltungen sollen die Debatte am Institut in den kommenden Semestern verstetigen.

Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung und einen regen Austausch.

Ihre Institutsleitung & GSD Sachunterricht Sozialwissenschaften & FSR EWI

Anmeldung

Eine vorherige Anmeldung ist für Institutsmitarbeitende nicht notwendig. Für eine bessere Planung tragen Sie sich bitte dennoch vorab in die Workshops ein. Ratsam wäre eine thematische Abstimmung & Verteilung auf die Workshops innerhalb der Arbeitsbereiche, um eine Expertise in der Breite im Anschluss teilen zu können!

Nutzen Sie gern diesen Link zur Workshopeinschreibung:

<https://pollunit.com/polls/fd0ckfxpmtty6xsfqlu81q>

Für Interessierte aus anderen Arbeitsbereichen: Senden Sie uns bitte eine kurze Interessensbekundung per Mail!

Anfahrt / Rückfragen

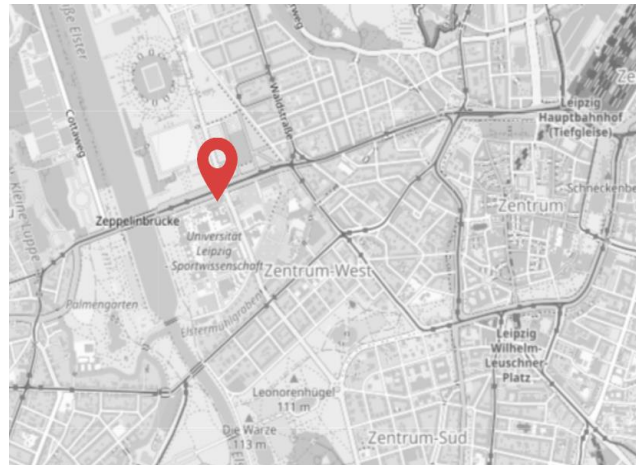
Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Bildungswissenschaftliches Zentrum (BWZ)

Haus 5

Marschnerstraße 31

04109 Leipzig



Hier finden Sie die Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Bei Fragen und Problemen wenden Sie sich bitte an folgende Ansprechpartner:innen:

GSD Sachunterricht Schwerpunkt Sozialwissenschaften

Erzwiss Sachunterricht sachunterricht@uni-leipzig.de

Institutsleitung / Pädagogik und Didaktik im Elementar- und

Primarbereich: igsp@uni-leipzig.de

Fachschaftsrat der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (FSR)

fsr-ewi@stura.uni-leipzig.de



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Institut für Pädagogik und Didaktik
im Elementar- und Primarbereich

Keynote:

**Prof. Dr. Karim Fereidooni,
Universität Bochum**

„Rassismuskritik:

Was muss ich wissen?

Was kann ich tun?

Was kann meine spezifische Institution
leisten?“

Wann: 27.03.2024

**Wo: Campus Jahnallee, BWZ Haus 5
9.30 – 15.30Uhr**

Thementag

Für eine wehrhafte

Demokratie -

**Selbstverständnisse an der
Hochschule gemeinsam
diskutieren**

Programmübersicht

Begrüßung & interaktiver Einstieg 9:30 - 10:00 Uhr (HS 015)

Keynote 10:00 – 11 :30 Uhr (HS 015)

Online: <https://tinyurl.com/3rv7xc7w>

Prof. Dr. Karim Fereidooni, Bochum

Titel: „Rassismuskritik: Was muss ich wissen? Was kann ich tun? Was kann meine spezifische Institution leisten?“

Kaffeepause: 11:30 – 11:45 Uhr

Workshops 11:45 – 13:15 Uhr (Haus 5)

I Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V. „Antimuslimischer Rassismus – Zwischen Macht und Ohnmacht“ (Raum 026)

II JODDID John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie TU Dresden „Selbstverständnisse – Toleranzgrenzen“ (Raum 132)

III Amadeu Antonio Stiftung, Benjamin Winkler „Beutelsbacher Konsens vs. Diskriminierungsschutz“ (Raum 133)

IV Kulturbüro Sachsen e.V. „Extrem rechte Strukturen und Positionen in Sachsen – Herausforderung für die Hochschulen“ (143)

Mittagspause: 13:15 – 14:00 Uhr

Einblicke und Ausblicke: Zusammenschau der Ergebnisse aus den Workshops 14 – 15:00 Uhr (Raum 132)

Konstituierung AG Positionspapier 15:00-15:30 Uhr (Raum 132)

Leitfragen des Thementages:

Was bedeutet eine wehrhafte Demokratie im Hochschulkontext und welchen Beitrag kann eine einzelne Institution leisten?

Wie können wir uns als Institution für Diskriminierungsschutz empoweren und vernetzen?

Welche Selbstverständnisse wollen wir für unsere Institution gemeinsam ausformulieren?

Was bedeutet das für mich als Individuum am Institut und was brauche ich, um handlungssicher zu sein?

Workshop 1: Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V. „Antimuslimischer Rassismus- Zwischen Macht und Ohnmacht“ (Raum 026)

In Zeiten multipler Krisen, in denen Ungleichheit festigende Ordnungssysteme erschüttert werden, tauchen in den Argumentationen und Rechtfertigungen verstärkt Figuren auf, die race-Denken stärken und von race-Denken vermittelt sind. In solchen Momenten auf rassismuskritische Perspektiven und Wissen zurückzugreifen, fällt Vielen nicht leicht, da emotional geführte rassistische Debatten und Diskurse diese Perspektiven und dieses Wissen angreifen. In unserem Workshop setzen wir uns am Beispiel des antimuslimischen Rassismus mit Rassismus auseinander und denken über rassismuskritische Möglichkeiten des Umgangs nach.

Referent:innen: Anna Sabel und Mehmet Arbag

Workshop 2: JODDID John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie TU Dresden „Selbstverständnisse – Toleranzgrenzen“ (Raum 132)

Demokratie ermöglicht und erfordert die kritische Verhandlung von Werten und Einstellungen. Aber gibt es auch Werte und Einstellungen, die nicht verhandelbar sind? Und wenn ja, wo ist die Grenze? Die Methode „Toleranzgrenze“ kann dabei helfen, unterschiedliche, auch stark kontroverse Standpunkte sichtbar und bearbeitbar zu machen und Grenzen der Toleranz zu ziehen. In den Mittelpunkt der Betrachtung werden persönliche Erlebnisse, Erfahrungen und Beobachtungen gerückt und einer (kollegialen) Reflexion zugänglich gemacht.

Workshop 3: Amadeu Antonio Stiftung „Beutelsbacher Konsens vs. Diskriminierungsschutz“ (Raum 133)

Politische Bildung zwischen Beutelsbacher Konsens und Diskriminierungsschutz: Um was es jetzt gehen muss

Der Beutelsbacher Konsens fordert von den Schulen eine sensible und ausgewogene Behandlung politischer Themen. Der Erziehungs- und Bildungsauftrag im sächsischen Schulgesetz und die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz wiederum verlangen von der Schule, dass diese auf Grundlage der Werte des Grundgesetzes bildet und sich aktiv gegen Diskriminierung engagiert. Beide Prinzipien können miteinander in Harmonie stehen, bieten zugleich aber immer wieder Anlass für Streit und Diskussion. Ein Beispiel hierfür ist die Diskussion um geschlechtersensible Sprache an der Schule sowie auch Erfahrungen mit Verschwörungserzählungen in den letzten Jahren. Im Workshop befassen wir uns mit den Hintergründen beider Prinzipien und wollen diskutieren, wie beides vor dem Hintergrund aktueller Kontroversen und Herausforderungen zusammengebracht werden kann.

Referent: Benjamin Winkler

Workshop 4: Kulturbüro Sachsen e.V. „Extrem rechte Strukturen und Positionen in Sachsen – Herausforderung für die Hochschulen“ (Raum 143)

Im Workshop erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über extrem rechte Strukturen und Akteur*innen in Leipzig und Sachsen. Am Beispiel der sogenannten Neuen Rechten wird verdeutlicht, wie diese versucht auch im Kontext Hochschule zu wirken. Neben einem Input, wird es Raum für Erfahrungsaustausch und das gemeinsame Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten geben.

Referent:innen: Anne Gehrmann und Antonia Koch vom Kulturbüro Sachsen e. V.

Einblicke und Ausblicke Gründung einer AG Positionspapier

Anknüpfend an die Leitfragen unseres Thementages wollen wir mit Ihnen gemeinsam aus dem Vortrag und Workshops heraus erste Antworten finden und eine Agenda zur Entwicklung unseres Selbstverständnisses festhalten und dokumentieren. Am Ende des Tages wird sich eine AG Positionspapier gründen, die legitimiert ist, diese gemeinsamen Ideen weiter auszuformulieren, so dass dieses Selbstverständnis in unserem Alltag am Institut sichtbar und richtungsweisend für die alltägliche Handlungspraxis verankert wird.